GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 4 | Oktober - November 2016

WO ABER DER GEIST DES HERRN IST, DA IST FREIHEIT.

2. KORINTHER 3,17 | MONATSSPRUCH OKTOBER 2016

Foto: Barbara Wolff/ Walter Allgeier

detmold-lutherisch

Nr. 255 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

14 AUSSTELLUNG: 14/18 BILDER ZUR SCHLACHT UM VERDUN

Uwe Appold hat einen Zyklus von 5 Bildern geschaffen, die in den 5 Detmolder Innenstadtkirchen zu sehen sind. In dieser Ausgabe schreibt er über seine Ausstellung.
Seiten 14 - 15

2017 – DAS GEMEINSAME AM GLAUBEN BETONEN 22

Eine neue Sichtweise auf die Feier des Reformationsjubiläums 2017 äußert sich unter anderem in einem zentralen Gottesdienst am Buß- und Bettag
Seiten 22 - 23

30 DAS THEMA: REFORMATION UND DIE EINE WELT

Pfr. Erichsmeier berichtet über die evangelische Kirche in Litauen, mit der unsere Kirche in lebendiger Partnerschaft steht.
Seiten 30 - 40

AN(GE)DACHT

KRIEG UND FRIEDEN

„Warum können die Völker nicht ihre Streitigkeiten mit Fußball klären? Dann würden mein Bruder Georg und mein Freund Paul vielleicht noch leben," so fragt sich ein junger Mann namens Felix in dem Buch „Felix zieht in den Krieg". Es ist eine Erzählung über den 1. Weltkrieg und seine Folgen. Das Foto auf dem Cover unseres Gemeindebriefes lässt mich an Felix denken (Titelfoto: Barbara Wolff/Walter Allgeier, Fort Donaumont, Festung Verdun 1961).

Man schreibt das Jahr 1914. Die deutschen Soldaten sind gerade an der flandrischen Front mit ihren britischen Feinden an Heiligabend um einen Weihnachtsbaum zusammengesessen, haben Zigaretten ausgetauscht und Lieder gesungen. Am 1. Weihnachtstag dann kriechen einige Briten mit einem Fußball aus dem Graben und einige deutsche Soldaten – darunter Felix – kicken mit. Am 2. Weihnachtstag ist es vorbei mit dem Weihnachtsfrieden und die Generäle sind sich einig, dass so eine Verbrüderung nie wieder vorkommen dürfe.

Die Zeit des 1. Weltkriegs ist nun 100 Jahre her, aber über Felix zu lesen, macht mich heute nachdenklich. Er hatte sich blutjung freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet – verführt von einem übersteigerten Nationalbewusstsein – „am deutschen Wesen soll die Welt genesen" – und einer kriegswilligen Stimmung in Schulen, zu Hause, in der Öffentlichkeit. Beim Aufruf zur Mobilmachung in Berlin sangen die Menschen „Nun danket alle Gott", weil es der lang erwartete, der „heilige" Krieg zu sein schien.

Vier Jahre später kommt Felix an Leib und Seele verwundet aus dem Krieg zurück. Er ist alle Illusionen los und er ist auch seinen Glauben los. Erst das Gespräch mit einem Pfarrer, der ihn im Lazarett besucht, lässt ihn neu über Gott nachdenken. Der Pfarrer sitzt an seinem Bett, schlägt die Bibel auf und sagt: „Hier ist die Bergpredigt Jesu. Sie ist nicht einfach zu verstehen, aber sie hilft dir vielleicht, Antworten zu finden. "

Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen …. Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch! (Lukas 6,27,31).

Was, fährt es mir durch den Kopf, wenn Felix von Anfang an mit der Bergpredigt aufgewachsen wäre!?

Christa Wilkowski-Bell

AUS DER **GEMEINDE**

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

„Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.“
So dichtet Klaus Peter Hertzsch in einem beliebten Choral unseres evangelischen Gesangbuches (EG 395.2).

Einige Monate ist die Zeit vorangeschritten seit meinem letzten Bericht aus dem Kirchenvorstand. Manchen Weg sind wir gegangen in der Gemeinde in der Zwischenzeit. Viele schöne Veranstaltungen haben stattgefunden: Konfirmanden wurden in festlichen Gottesdiensten konfirmiert, wir waren in Bremerhaven im Rahmen unseres Gemeindeausfluges, wir haben uns am dritten Ökumenischen Kirchentag beteiligt, viele Detmolder waren in der Nacht der Offenen Kirchen auch in unserer Martin-Luther-Kirche zu Gast. Nahezu jeden Sonntag gab es ein musikalisches „Bonbon“ im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche. Und noch manches mehr könnte man nennen an Veranstaltungen.

Foto: Lotz

Ganz viel an Gemeinde geschieht aber in der direkten Begegnung von Mensch zu Mensch. Im Namen des Kirchenvorstandes kann ich nur Danke sagen für all die Helfenden und Mitdenkenden und dabei vielfach Ehrenamtlichen, die immer wieder dafür sorgen, dass es so lebendig zugeht in unserer Gemeinde und so etwas von Gottes Segen spürbar wird.

Auch der Kirchenvorstand war fleißig in dieser Zeit. Nach seiner Neukonstituierung im März hat er sich gleich mit einigen großen Themen beschäftigt.

Schon seit vielen Jahren gibt es Überlegungen, den Kirchplatz zwischen unserer Martin-Luther-Kirche und dem Gemeindehaus schöner zu gestalten. Diese Gedanken der Umgestaltung wurden aber nie weiter verfolgt. Seit einiger Zeit hat sich die Situation auf dem beschriebenen Gelände aber deutlich verschlechtert durch eine kaum noch kontrollierbare Parknutzung, so dass Fußgänger nur noch mühsam zum Gemeindehaus kommen. Hier besteht grundlegender Handlungsbedarf.

Bereits im vergangenen Jahr hat sich ein Arbeitskreis unserer Gemeinde neu mit diesem Anliegen beschäftigt. Es soll ein Gelände werden, wo Menschen sich begegnen können zum Gespräch, zum Fei-

ern, zum Arbeiten … Gemeindeglieder haben sich eingebracht. Ausschüsse und ein Landschaftsarchitekturbüro haben intensiv an dieser Thematik gearbeitet und einen spannenden Entwurf erarbeitet, den der Kirchenvorstand diskutiert und entschieden hat, ihn weiter zu verfolgen. Wir möchten Ihnen als Gemeinde diesen Entwurf am Erntedanktag vorstellen. Näheres dazu lesen Sie auf Seite 9.

Foto: Lotz

Noch ein anderes bautechnisches Thema war zu bearbeiten: Mehrfach ist in der vergangenen Heizperiode die alte Heizung an der Kita Senfkorn ausgefallen. Mal konnte unser Küster Wolfgang Tobschall sie wieder in Gang setzen, ein anderes Mal musste dann doch ein Fachunternehmen beauftragt werden. Da der nächste Winter bestimmt kommt, steckt der Kirchenvorstand in intensiven Überlegungen, was zu tun ist. Kommen wir noch einen Winter über die Runden oder müssen wir jetzt erneuern?

Die gleiche Thematik beschäftigt den Kirchenvorstand in der Dreifaltigkeitskirche. Der Kirchraum wird von fünf alten Gasöfen geheizt, von denen drei nicht mehr verlässlich arbeiten. Der Schornsteinfeger hat angedeutet, langfristig keine Betriebserlaubnis mehr zu erteilen. Von der Orgel, die durch einen nicht sachgerecht geheizten Raum leidet, ganz zu schweigen. Es besteht also akuter Handlungsbedarf.

Nicht nur Bauangelegenheiten haben den Kirchenvorstand beschäftigt. Seit vielen Jahren ist unsere Kirchengemeinde Träger der Kita Senfkorn in der Emil-Peters-Straße. Es ist ein zentrales Anliegen unserer Gemeinde, jungen Familien und ihren Kindern ein Zuhause in unserer Gemeinde zu bieten. Qualifizierte Mitarbeiterinnen betreuen die Kinder in unterschiedlichen Gruppen, die dem Bedarf der Kinder und der Eltern angepasst sind. Die Finanzierung erfolgt durch drei Geldgeber: das Land NRW, die Kommune und den Träger. In Detmold hat die Kommune in der Vergangenheit auch noch einen freiwilligen Trägeranteil mit übernommen. Auf diese Weise konnten die Kindertagesstätten eine hohe Qualität in der Betreuung garantieren.

Da das Land NRW an einem neuen Gesetz über die Kindpauschalen arbeitet, hat die Stadt Detmold den Vertrag über

die Gewährung des „freiwilligen Zuschusses“ zum Ende des Kindergartenjahres 2016/2017 gekündigt. Für unsere Gemeinde bedeutet das einen schmerzhaften Einschnitt. Finanzausschuss und Kirchenvorstand machen sich vor diesem Hintergrund Gedanken, wie eine zukünftige Finanzierung zu stemmen ist. Wir sind gespannt auf die angekündigten Vorschläge der Stadt, wie die Unterstützung in Zukunft aussehen wird.

„Kirche in Lippe – Auf dem Weg bis 2030“ ist das andere Zukunftsthema, mit dem der Kirchenvorstand sich in diesen Wochen beschäftigt. Die Landessynode unserer Landeskirche hat diese Thematik zu bearbeiten und möchte die Kirchengemeinden mit auf den Weg nehmen. So hat sich der Kirchenvorstand im August intensiv mit den Fragestellungen beschäftigt: Wie nehmen wir Kirche wahr? Und: Welchen Aufgaben muss Kirche sich stellen und dafür aufgestellt sein? Lesen Sie hierzu auch den Bericht von Helga Werthmann aus der Synode auf der Seite 8.

„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken“ (3. Mose 19,33), so ist in diesen Tagen auf jeweils einem Banner an der Martin-Luther-Kirche und der Dreifaltigkeitskirche zu lesen. Gemeinsam mit anderen Kirchengemeinden in Lippe, so hat der Kirchenvorstand entschieden, möchten wir in der Flüchtlingsfrage „Flagge zeigen“. Die Flüchtlingspolitik unseres Landes wird immer wieder neu überdacht werden müssen, ob sie den Anforderungen durch den Zustrom von Menschen noch genügt. Nicht alles wird unser Land leisten können. Hier gilt es Lösungen zu suchen, die auch für unsere Gesellschaft „erträglich“ sind. In Monaten, in denen Anfeindungen gegenüber Flüchtlingen

zugenommen haben, erscheint es uns als Kirchenvorstand jedoch wichtig, zu erinnern, welchen Auftrag wir als Christen haben gegenüber Menschen, die in einer Notsituation zu uns kommen.

Auf einen neuen Mitarbeiter stoßen Sie in diesen Tagen in unserer Gemeinde. Es ist Rudolf Naumann. Seit vielen Jahren arbeitet er mit einer begrenzten Stundenzahl als Hausmeister im Haus der Kirche und sorgt gemeinsam mit seiner Frau Nadja Naumann für das gute Erscheinungsbild unseres Hauses in Herberhausen. Seine Hauptarbeit hat Herr Naumann bei einem anderen Arbeitgeber geleistet. Seit dem 16. September 2016 arbeitet Rudolf Naumann nun ganz in unserer Gemeinde und entlastet unseren Küster Wolfgang Tobschall. Gleichzeitig ist das Arbeitsverhältnis mit Sylvio Koch Ende Juni beendet worden. Im Hintergrund dieser Veränderungen stehen strukturelle Überlegungen und die Frage, wie die wachsenden Aufgaben im Umfeld unserer Kirchen, Gemeinderäume und der Kita am besten bewältigt werden können.

Herrn Koch danken wir für seine fast fünfjährige engagierte Mitarbeit in unserer Gemeinde. Viele von Ihnen haben ihn kennen gelernt als Mitarbeiter im Gemeindebüro, als schnellen Helfer, der mit angefasst hat, wenn irgendwo etwas zu bewegen war oder als Bullifahrer, der Gemeindeglieder zu Veranstaltungen

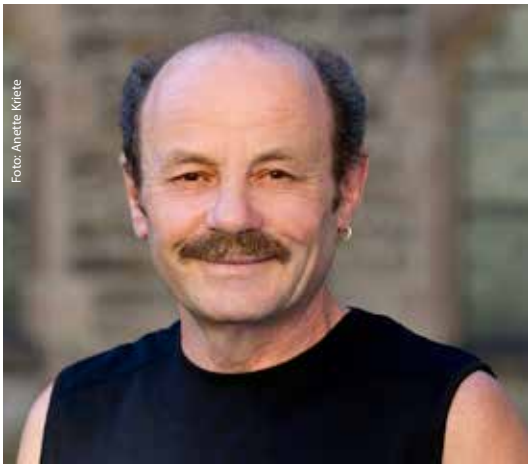


Foto: Anette Kriete

Rudolf Naumann

abgeholt und nachher wieder nach Hause gebracht hat – oft bis hinter die Haustür. So ist Herr Koch manchem in unserer Gemeinde wichtig geworden.

Nun freuen wir uns auf Rudolf Naumann und sind sicher, dass Sie auch ihn sicher bald in positiver Weise kennen lernen werden.

Wissen Sie, wie die anfangs zitierte Liedstrophe weitergeht? – „Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht."
Mit diesem Gedanken bin ich gespannt, wohin unsere Wege uns in den kommenden Monaten führen – mit Gottes Willen.

Lars Kirchhof

AUS DER SYNODE

Die Frühjahrssynode hat vom 03. bis 04. Juni 2016 getagt. Sie hat sich unter anderem mit der Situation der geflüchteten Menschen in Deutschland und der Zukunft der Lippischen Landeskirche beschäftigt.

Bei der Diskussion zur Situation der geflüchteten Menschen in Deutschland erinnerte die Synode an die humanitäre Verpflichtung zum Flüchtlingsschutz, die sich aus dem Evangelium ergibt. Sie forderte die Bundesregierung auf, legale und geschützte Wege zu ermöglichen, damit Flüchtlinge sicher nach Deutschland gelangen können. Zudem bejahte die Synode ausdrücklich die Religionsfreiheit, die auch für Mitglieder anderer Religionen gilt und verurteilte jede Stimmungsmache gegenüber Muslimen oder dem Islam.

Die Zukunft der Lippischen Landeskirche soll nach dem Beschluss der Synode unter der Leitfrage „Wie muss die Lippische Landeskirche aufgestellt sein, um als eigenständige Landeskirche ihre zukünftigen Aufgaben gut erfüllen zu können?“ diskutiert werden. An diesem Austausch sollen interessierte Gemeindeglieder sich beteiligen können. Dazu sind drei Veranstaltungen an verschiedenen Orten geplant (jeweils um 19:30 Uhr):

Montag, 26. September 2016, in der Schießhalle Blomberg, Alter Dreschplatz, 32825 Blomberg

Mittwoch, 02. November 2016, im Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hiddesen, Im Kampe 16, 32760 Detmold

Freitag, 11. November 2016, im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Schötmar, Am Kirchplatz 2, 32108 Bad Salzuflen

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen zu einem der Gesprächsabende und können hier die ihnen wichtigen Fragen einbringen:
Welche Erwartungen haben Sie an die Zukunft der Kirche?
Wie stellen Sie sich sich eine gute und lebendige Gemeinde vor?
Was erwarten Sie von den Pfarrerinnen und Pfarrern?

Die Ergebnisse des Austauschs werden anschließend von der Synode weiter bearbeitet.

Wenn Sie Fragen zu den Themen der Synode haben, können Sie sich gern an Frau Miketic (Telefon 0 52 31/2 84 94) oder Frau Werthmann (Telefon 0 52 31/61 60 62) wenden, die unsere Gemeinde in der Synode vertreten.

Helga Werthmann

DER KIRCHPLATZ UNSERER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Das Pflaster ist ein Sammelsurium, die Bepflanzung ungeordnet, von der Meierstraße ist der Blick auf unsere Kirche durch eine hohe – inzwischen baufällige – Mauer versperrt und an manchen Tagen stehen die parkenden Autos so dicht an dicht, dass kein Durchkommen mehr ist… Das Umfeld unserer Kirche bedarf dringend einer Umgestaltung.

Viele Gemeindeglieder haben Ideen geliefert, mitgedacht, nicht locker gelassen, so dass nach mehreren Anläufen nun ein Entwurf auf dem Tisch ist. Mitarbeiter der Landschaftsarchitekturfirma Nagel, die den Kirchplatz von St. Nicolai Lemgo gestaltet haben, haben dem Kirchenvorstand in seiner Junisitzung einen Entwurf vorgelegt, der so überzeugte, dass der KV sich einstimmig dafür ausgesprochen hat, diese Pläne weiter zu verfolgen. JAM hat mit einem Benefizkonzert einen Grundstock von 1.000,00 EUR geliefert: ein Anfang ist gemacht.

Wir möchten Ihnen, unseren Gemeindegliedern, gern die Umgestaltungspläne vorstellen und möchten Sie einladen zu einer Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst an Erntedank am 02. Oktober 2016 um ca. 11:15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Christa Willwacher-Bahr

Der Platz zwischen Gemeindehaus und Kirche

Foto: Dr. Joachim Wolff

NACHRUF AUF EBERHARD POPP (1929 - 2016)

Am 16. August 2016 verstarb der langjährige Kantor unserer Gemeinde, Eberhard Popp (1929 - 2016).

Eberhard Popp, der aus dem mittelfränkischen Neustadt an der Aisch stammte, hatte in den Nachkriegsjahren in Heidelberg Kirchenmusik studiert. Nach einem Studienaufenthalt als Orgel-Meisterschüler bei Marcel Dupré in Paris trat der erst 21-jährige 1950 sein Amt als Kantor unserer Gemeinde an, das er bis zu seinem Ruhestand 1994 ausüben sollte. Nach über 120 Jahren hatte die lutherische Gemeinde Detmold in ihm damit erstmals wieder einen hauptamtlichen Kantor, der auch tatkräftig ans Werk ging und noch im selben Jahr, am Reformationstag 1950, die Martin-Luther-Kantorei gründete. Auch bei der Planung und Errichtung der 1953 eingeweihten Ott-Orgel (die heute ihren Dienst in Willkischken in Litauen versieht) konnte der junge Kantor und Organist Eberhard Popp entscheidend mitwirken.

In über vier Dienstjahrzehnten hat Eberhard Popp das musikalische wie das gottesdienstliche Leben unserer Gemeinde geprägt. Fest in der Tradition des fränkischen Luthertums verwurzelt und dieser auch lebenslang verpflichtet, hat er Entscheidendes zur liturgischen Gestaltung unserer Gottesdienste beigetragen, was unsere Gemeinde (etwa in der Feier der von Popp mitinitiierten Osternacht) bis heute prägt. Zugleich ermöglichte er der Gemeinde in den Nachkriegsjahren durch die Gestaltung seiner Konzertprogramme einen ganz neuen Blick in die musikalische Weite der Ökumene. Und das nicht nur hörenderweise: Legendär wurden die von ihm geleiteten Konzertreisen der Kantorei in die Schweiz, nach Italien, Skandinavien – für viele der damals jungen Mitglieder zugleich die erste Auslandsreise über-

Kantor Eberhard Popp

haupt… Später wurden sogar die USA und Brasilien angesteuert – aus diesem Besuch ergab sich eine bleibende Verbindung zur dortigen lutherischen Kirche und ihrer sozialen Arbeit, die die Kantorei über Jahre hinweg mit der Brasilienhilfe unterstützt.

Fixpunkt für Popps musikalische Arbeit blieb das Werk J. S. Bachs, dessen Oratorien er immer wieder erfolgreich in der Martin-Luther-Kirche aufgeführt und dessen gesamtes Orgelschaffen er in zwei großen Zyklen an seiner Ott-Orgel zu Gehör gebracht hat. Diese Orientierung an der Musik der alten Meister machte Popp dann und wann auch zu einem kämpferischen Streiter für die musikalische Qualität der Gottesdienste; nicht alles, was da in der zweiten Hälfte seiner Amtszeit an sogenanntem neuem geistlichen Liedgut aufkam, konnte vor seinen Ohren bestehen… und dann ging Popp auch einer Auseinandersetzung etwa mit Pfarrern, die das anders sehen mochten, nicht aus dem Wege. Wichtig aber war ihm, der sein Amt als Kirchenmusiker immer als geistlichen Dienst verstanden hat, dann bei allem um der Sache willen notwendigen Streit auch die Versöhnung.

Alle Kirchenmusik kommt vom Gottesdienst her – und alle Kirchenmusik führt auch wieder zum Gottesdienst hin. Diese Überzeugung hat Eberhard Popp auch als Lehrbeauftragter sowohl an der Hochschule für Musik wie an der Kirchlichen Hochschule Bethel zu vermitteln versucht. Vor allem aber hat er sie über all die Jahrzehnte hinweg selbst gelebt und vorgelebt. Nach seinem Ruhestand zunächst noch für viele Jahre nebenamtlicher Organist an der Detmolder Diakonissenhauskirche, hat er schließlich ehrenamtlich in großer Treue ab 2009 seinen letzten kirchenmusikalischen Dienst im Gottesdienst im Haus der Kirche Herberhausen versehen. Noch im Juni diesen Jahres hat Eberhard Popp dort im Kreis der kleinen Herberhauser Gottesdienstgemeinde Klavier gespielt und – was ihm immer wichtig war – das heilige Abendmahl empfangen. Das letzte Lied, das er begleitet hat, war „Nun danket alle Gott“.

Ja, wir als Detmolder lutherische Gemeinde haben zu danken – für das Leben und den Dienst von Eberhard Popp. So haben wir mit seiner Familie in einem Trauer- und Dankgottesdienst am 9. September 2016 in der Martin-Luther-Kirche von ihm Abschied genommen. Unser Gebet und Mitgefühl aber gilt seiner lieben Frau, seinen Kindern und Enkeln.

Frank Erichsmeier

RENOVIERUNGSARBEITEN IM GEMEINDEHAUS

Das Gemeindehaus, unsere gute Stube, ist in die Jahre gekommen. Zuletzt wurden die Büros 1985 renoviert, wusste unser Seniorpfarrer Manfred Summa zu berichten. Es wurde Zeit für eine Erneuerung, fand der Kirchenvorstand.

Das „Wohnzimmer" ist bereits fertig und mit dem warmen Rot des Fußbodens jetzt sehr wohnlich gestaltet. Peu à peu folgten in der Sommerpause die Büroräume, so dass der gesamte „Empfangsbereich" zum Herbst unsere Gemeindeglieder wieder freundlich willkommen heißt.

Christa Willwacher-Bahr

Fotos: Horst Schnelle

Fotos links und rechts oben: Der alte Putz muss ab...
Foto links unten: Das Wohnzimmer erstrahlt in neuem Glanz
Foto rechts unten: Und auch das Büro ist gemütlich geworden.

14/18 – LANDSCHAFT ALS GEDÄCHTNIS DES KRIEGES

Bilder von Uwe Appold zur Schlacht um Verdun 1914 – 1918. Ein Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt vom 03. Oktober bis 20. November 2016 in fünf Gemeinden in Detmold.
Uwe Appold schreibt zu seiner Ausstellung:

Aufgewachsen in der im 2. Weltkrieg zerstörten Stadt Wilhelmshaven, hat mich seit meiner Jugend die Geschichte Europas interessiert und beschäftigt.

Einige Zeit nach intensiver Erkundung der Kampfplätze um Verdun besuchte ich den Arc de Triomphe de l'Étoile mitten in Paris. Hier finden alljährlich am 11. November Paraden zum Gedenken an den Waffenstillstand zwischen Frankreich und Deutschland von 1918 statt. Unter dem Bogen ruht das Grabmal des unbekannten Soldaten, der vor Verdun gefallen war. Im Gedenken an die unbekannten Toten brennt dort die Ewige Flamme, "Flamme du Souvenir".

Als ich von der Bastille kommend die viel befahrene Rue du Faubourg Saint-Antoine überquerte, um die Verkehrsinsel des Arc de Triomphe zu erreichen, bemerkte ich einige Unruhe unter dem Bogen. Eine Gruppe junger Männer briet auf der Flamme de Souvenir in einer verbeulten Pfanne Spiegeleier. Ich war sprachlos und entsetzt. Nach kurzem Abwägen, ob der Frevel eine rein französische Angelegenheit sei, mischte ich mich ein und machte meiner Empörung Luft. Hinterher war ich froh, ohne die angedrohten Prügel den Ort verlassen zu können, die Beschimpfungen, denen ich als Deutscher ausgesetzt war, sind nicht wiederzugeben.

In der Folge besuchte ich den unbekannten Soldaten häufig, nahm Kontakt zu ihm auf, begann einen inneren Dialog mit ihm. Viele Fragen stellte ich ihm: „Was war Dein Lieblingsessen? Hattest Du eine Freundin, welche Haarfarbe hatte sie, trug sie sonntags weiße Schleifen im Haar? Welches Fach hattest Du in der Schule am liebsten? Mathematik, Musik, Biologie? Verbrachtest Du die Ferien am Strand der Atlantikküste, hast Du je den Mont St. Michel besucht? Konntest Du Rad fahren?" In mir entstand das Bild eines jungen Mannes, von dessen Lebensende wenig bekannt ist, der Zeuge war, als im Juni 1940 Generaloberst Fedor von Bock den Vorbeimarsch der 18. Armee an diesem Ort abnahm. Ich gab dem Unbekannten ein Versprechen. Irgendwann einmal – so die Zusage – werde ich versuchen, das Opfer der etwa 17 Millionen Toten des 1. Weltkrieges an seinem Schicksal darzustellen.

Erde und Relikte von den Schlachtfeldern vor Verdun würden Werkstoffe für

eine Arbeit sein, die ich 1975 nicht als bildhauerischen Kommentar in Form eines Mahn- oder Denkmals gedacht hatte, wie sie in Frankreich und Deutschland nach 1918 obligat wurden. Geehrt als Märtyrer oder Helden. Helden, das gebe ich unumwunden zu, waren mir 1975 mehr als suspekt.

1975 wusste ich noch nicht, dass Deutschland die Restzahlung der Reparationskosten des Versailler Vertrages an Frankreich im Jahr 2010 leisten würde. Konnte nicht ahnen, dass die Thematik flüchtender Menschen ab 2015 unter anderem auch auf die willkürlichen Grenzziehungen im Vorderen Orient nach 1918 zurück gehen würde. Auf keinen Fall hätte ich mir 1975 unter dem Arc de Triomphe vorstellen können, dass sich Europa gegenwärtig nach den Zivilisationsbrüchen von 14/18 und 1939 - 1945 in atemberaubendem Tempo entsolidarisiert, ähnlich wie 1914. Es hätte mein Denkvermögen überstiegen, im Jahr 2016 Krieg, Attentate, Terror und Religionsmissbrauch als Alltagsvokabeln täglich erleben zu müssen.

Uwe Appold, Bildhauer und Maler

2012, im Zugehen auf das 100jährige Gedenken an den Beginn des 1. Weltkrieges, begann ich mit meiner Arbeit. Entstanden ist ein Zyklus mit fünf Bildern, für jedes Kriegsjahr eins. Der Titel: 14/18 – Landschaft als Gedächtnis des Krieges. Zu sehen sind die Bilder in der Erlöserkirche, Marktplatz 6, in der Martin-Luther-Kirche, Schülerstraße 14, in der Christuskirche, Bismarckstraße 23, der Heilig-Kreuz-Kirche, Schubertplatz 10 und der Immanuelkirche, Mühlenstraße 16. Ebenfalls vom 1. Oktober bis 20. November stelle ich in den Räumen der Ecclesia Bilder aus unter dem Thema „Offene Briefe an B(onhoeffer): ‚Das Eingeständnis der Schuld geschieht ohne Seitenblick auf die Mitschuldigen.‘ (Zitat Dietrich Bonhoeffer).

Uwe Appold

JAHR DER MUSIK IM GOTTESDIENST

Jeden Sonntag „besondere Musik“ über das gewohnte Orgelspiel hinaus – das war die Idee für das „Jahr der Musik im Gottesdienst“. Am 1. Advent 2015 ging es los mit Posaunenchor und Kantorei, am Ewigkeitssonntag, 20. November 2016, wird das Projekt zu Ende gehen: dann sind alle Musiker des Jahres eingeladen, noch einmal gemeinsam zu musizieren.

Mit dabei waren bzw. werden noch sein: Martin-Luther-Kantorei, Posaunenchor mit Andreas Haselier, Gospel-SeleXion mit Peter Stolle, Gereon Mittmann, Dmitri Melnik, Kinderchor, GospelX, Alexandra Herdieckerhoff, Jörg-Peter Mittmann, Rebecca Johanning, Tobias Bätge, Susanne und Herbert Heining, Katharina Misch, Ute Haußner-Unger, Thomas Kehnen, Pauline Rasev, Friederike Ahlfeld, Lisa Krause, Michael Schmidt, Flötenkreis der Dreifaltigkeitskirche mit Vera Holstein, Marion Ellermeier, Christian Gassenmeier, Gesine Niebuhr, Kathrin Leykauf, Concertino Detmold mit Naoko Sakai, Konfirmanden von Pfrn. Willwacher-Bahr, Sebastian Iseringhausen, Sherry Wei, Chunghuan Zhang, Stefanie Grote, Christian Petersen, Studierende der Hochschule für Musik mit Prof. Monika Bovenkerk, Brigitte Mai, Sebastian Kausch, Christiane Muntschick und Schülerin , Jakob Kewitzki, Hanna Kewitzki, Benedikt Brenk, Markus Brenk, Ina Braeuer-Ewers, Sebastian Ott, Matthias Weiss, Saskia Diehl, Chor der Dreifaltigkeitskirche, Hermann Niebuhr, Chorprojekt „Elias“, Melita Ketler, Prof. Markus Köhler, Christiane Oetter, Alberto Carnevale Ricci, Friedrich Wilhelm Rödding.

Jahr der Musik im Gottesdienst 2015/16
Martin-Luther-Kirche Detmold

Ich freue mich, dass wir es tatsächlich geschafft haben, für jeden Sonntag Musik zu finden und wir so die Gottesdienste bereichern konnten.

Herzlich grüßt
Ihr Christoph Kuppler

Susanne und Herbert Heining

Foto: Rainer Worms

MELIP - MOBILE ETHIKBERATUNG IN LIPPE

Die MELIP ist ein neuer Arbeitsbereich des Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienstes Lippe e.V. Die MELIP bietet Ethikfallberatungen an, die der Unterstützung in schwierigen Entscheidungs-, Pflege- und Versorgungssituationen dienen sollen. Das bedeutet konkret: wenn es Konflikte in der Beachtung und Durchsetzung des Patientenwillens gibt – etwa zwischen Angehörigen, Hausarzt, Heimleitung – oder aber wenn eine Behandlung abgebrochen werden soll, die nur zu einer Verlängerung der Sterbezeit, aber nicht zum Erhalt von Lebensqualität führt, dann ist häufig unparteiische Unterstützung vonnöten. Ein gangbarer Weg: die mobile Ethikberatung in Lippe – kurz „MELIP" – einzuschalten.

Seit Anfang dieses Jahres wird die mobile Ethikberatung für Menschen mit Wohnsitz in Lippe angeboten. Von der zuständigen Koordinatorin wird ein Beratungsteam zusammengestellt. Termin und Ort werden nach Dringlichkeit festgelegt. Die Beratung sollte möglichst da erfolgen, wo die betroffene Person lebt und versorgt wird. Rund 25 Experten aus den Bereichen Medizin, Pflege und Rechtswissenschaft gehören zum Team. Ziel der Ethikberatung durch ein zwei- bis dreiköpfiges Fachteam ist es, den mutmaßlichen Patientenwillen zu ermitteln, und daraus für die Konfliktparteien Anregungen für eine Behandlung beziehungsweise für deren Abbruch zu geben.

„Unsere Beratungsergebnisse sind dabei immer Orientierungshilfen und Empfehlungen, die den Verantwortlichen Anregungen zur Entscheidung geben sollen. Ganz wichtig: Sie entbinden die Handelnden nicht von ihrer individuellen Verantwortung", betont Herr Prof. Dr. Fred Salomon, der vor seinem Ruhestand von 2011 bis 2013 Vorsitzender des Klinischen Ethikkomitees am Klinikum Lippe war. Er leitet das neue Dienstleistungsangebot gemeinsam mit dem niedergelassenen Hausarzt, Internisten und Palliativmediziner Johannes Niemand sowie Birgit Bleibaum und Andreas Lüdeke vom Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe. Derzeit wird für die MELIP eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 180,00 Euro erhoben. „Aber im Bedarfsfall wird eine Beratung nicht am Geld scheitern", versichert die Leitung der MELIP, die für ihre Arbeit gerne Spenden entgegennimmt.

Birgit Bleibaum

Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter www.hospiz-lippe.de.

ZUM MITRATEN – WER WEISS DIE GESCHICHTE ZUM BILD?

Nach vielen Bildern im Stile des Manierismus sehen wir nun ein Gruppenporträit des Hamburger Barockmalers Hans Hinrich Rundt aus dem Jahr 1715.

Rundt war Graf Friedrich Adolf zur Lippe als Portraitmaler empfohlen worden. Aus den ersten Kontakten 1698 entwickelte sich eine intensive Beziehung zwischen dem Maler und dem Detmolder Hof. Rundt gestaltete mehrere Tafelbilder, Deckengemälde und Supraporten zur Ausgestaltung des Detmolder Schlosses mit antiken und biblischen Szenen, die heute noch zu sehen sind. Er war zudem auch an landesherrlichen Bauprojekten wie dem Friedrichstaler Kanal und dem barocken Terrassengarten am Büchenberg beteiligt.

Unser Bild weist viele Merkmale eines barocken Standesportraits auf: die Oberkörper sind leicht schräg in den Raum gedreht, die Gesichter einander zugewandt. Die Perspektive des Betrachters ist aufschauend. Das Augenfälligste ist jedoch die Lichterführung, die auf die Hauptpersonen unseres Bildes weist.

Da ist zunächst eine junge Frau in einem leuchtend roten Kleid und einem blauen Mantel. Sie neigt sich dem Kind zu, einem Neugeborenen in gelbem Tuch. Durch die gleichwertige Lichtsetzung verbunden entsteht kein Zweifel, es handelt sich um Mutter und Kind. Das Kind liegt in den Armen eines alten weiß gekleideten Mannes, sein Gesicht strahlt stille Freude und Dankbarkeit aus. Weiß steht in der Farbsymbolik für Heiligkeit, wahrscheinlich ein sehr frommer Mann. Der blaue Mantel ist der Maria zugeordnet, also wird es sich bei dem Kind um ihren Sohn Jesus handeln. Ganz unten in der Bildmitte sehen wir eine weitere Person, uns den Rücken zuwendend, eine Taube auf dem Arm. Die Taube ist ein Bild der Christusikonographie, vielleicht aber auch ein Opfertier?

Das Bild rührt an: es zeigt einen alten Mann im Bewusstsein seiner Endlichkeit mit einem neuen jungen Leben in seinem Arm. Er sagt: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden, denn meine Augen haben das Heil gesehen."

Welche biblische Geschichte wird hier dargestellt?

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15. November 2016 per Post oder per E-Mail (gemeindeamt@detmold-lutherisch.de) an das Gemeindebüro.

Karin Strate

Hans Hinrich Rundt, 1715, Öl auf Leinwand, 131 x 105 cm, Residenzschloss Detmold

LÖSUNG DES BILDERRÄTSELS

Das Bild des Hildesheimer Malers Johann Hopffe aus dem letzten Gemeindebrief ist eine Darstellung der Opferung Isaaks durch seinen Vater, eine der verstörendsten Erzählungen der Bibel (Genesis 22,1-19).

Gott befiehlt Abraham, seinen Sohn Isaak zu töten. Im letzten Moment hält ein Engel ihn von der Kindestötung ab. Abraham wird daraufhin von Gott für seinen Gehorsam belohnt. Er opfert statt seines Sohnes einen Widder, der sich in der Nähe mit seinen Hörnern in einer Hecke verfangen hat. Die Geschichte wirft Fragen auf: was für ein Gott ist das, der ein solches Opfer fordert, um es dann zu verhindern? Warum überhaupt sind Menschen bereit, für ihre Religion zu töten oder zu sterben?

Betrachten wir die stilistischen Mittel der Darstellung: das Bild ist im Stil des niederländischen Manierismus gemalt, eine Stilform, die mit Allegorien und Symbolen arbeitet. Isaak liegt mit der Stirn auf dem Altar, eine Geste der absoluten Ergebung. Auf einem Altar wurden ursprünglich Tiere für einen Gott geschlachtet. Das auf dem Altar aufgeschichtete Holz deutet auf ein Brandopfer hin. Die abgebrochenen Äste stehen symbolisch für das – beinahe – Erlöschen des Hauses David durch Isaak, seinen letzten Sohn. Der aus dem alten Holz hervorwachsende Trieb ist Symbol für das Reis Christi. Der Widder bzw. das Schaf steht für das Lamm Gottes als Grundlage des christlichen Kults der Eucharistie.

In der christlichen Ikonographie bedeutet die – beinahe – Opferung des geliebten Sohnes Isaak eine Vorwegnahme des Kreuzesopfers.

Karin Strate

GOSPELX IN DER HAUPTSTADT

Foto: Silvia Dobert

Anlässlich ihres 10jährigen Bestehens besuchten die Chormitglieder von GospelX in diesem Jahr ihren Gründer, unseren ehemaligen Kantor Markus Epp, der inzwischen in Berlin tätig ist. Sie verbrachten ein stimmungsvolles Wochenende mit Konzerten und Stadtbesichtigung. Eine rundum gelungene Wiedersehensfahrt.

exit
CATERING

Mittelstr. 1
32758 Detmold
Tel.: 05231 50041930
www.exit-catering.de

Wir bieten:
-Warme Buffets
-Kalte Platten
-Fingerfood
-Getränke Serice
-Service Personal
-Geschirr Verleih

2017 - DAS GEMEINSAME AM GLAUBEN BETONEN

Zentraler lippischer evangelisch-katholischer Gottesdienst am 16. November 2016

2017 – 500 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg im Jahre 1517 – wird gefeiert, anders allerdings als in allen Jahrhundertfeiern der Reformation zuvor.

Bisher waren die Reformationsfeiern 1917, 1817, 1717 und 1617 immer von der Person Martin Luthers und der Stadt Wittenberg geprägt, waren national-deutsch ausgerichtet und vor allem: gegen die Katholiken. Das wird 2017 erstmals anders sein. Wir Evangelischen haben keinen Grund mehr, ein Reformationsfest gegen die Katholiken zu feiern. Die römisch-katholische Kirche von 1517 ist nicht mehr die von 2017. Miteinander wollen wir das Jubiläumsjahr als Christusfest feiern. Auch wenn in Fragen des Priesteramtes, der Bedeutung des Papstes und beim Abendmahl immer noch Trennendes zu beklagen ist – gegenüber früheren Zeiten können wir für viel Gemeinsames nur dankbar sein.

Der Lutherische Weltbund und die römisch-katholische Kirche haben das nahende Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, zu fragen: Was sehen wir inzwischen gleich? Was verdanken wir dem anderen? Entstanden ist dabei ein Dokument, das als Taschenbuch vorliegt. Sein Titel ist Programm: „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“. Es gibt mehr was uns eint als was uns trennt. „Was in der Vergangenheit geschehen ist, kann nicht geändert werden. Was jedoch von der Vergangenheit erinnert wird und wie das geschieht, kann sich im Lauf der Zeit tatsächlich verändern“, heißt es in dem Dokument.

Nun soll zu Beginn des Festjahres ein Gottesdienst gefeiert werden. Darin soll das, was trennend war, zu Wort kommen, aber vor allem die Hoffnung auf das, was uns in Zukunft noch stärker eint. Ein Gottesdienstformular wurde entwickelt, das zunächst Papst Franziskus und der Präsident des Lutherischen Weltbundes am 31. Oktober 2016 in einem Gottesdienst in Lund/Schweden feiern, dem Gründungsort des Lutherischen Weltbunds. Das gleiche Gottesdienstformular soll dann weltweit

nachgefeiert werden. Die EKD-Synode tut dieses Anfang November in Magdeburg.

In Lippe feiern wir einen zentralen „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“-Gottesdienst am Buß- und Bettag, Mittwoch, 16. November 2016, 19:00 Uhr in der römisch-katholischen Heilig Geist-Kirche in Lemgo, Pideritstraße. Dazu sind ausdrücklich alle evangelischen und katholischen Christen auch außerhalb Lemgos eingeladen, denen die Ökumene am Herzen liegt. Die Leitung haben der Lutherische Superintendent Andreas Lange und der Dechant des Erzbistums Paderborn Klaus Fussy; Pfarrer Christian Ritterbach und der reformierte Superintendent Dirk Hauptmeier wirken mit. Hinterher gibt es die Möglichkeit, im Gemeindesaal noch zusammen zu kommen.

Andreas Lange, Superintendent

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
Redaktion
Christa Willwacher-Bahr, verantwortl. Redakteurin
Anzeigenredaktion
Christa Willwacher-Bahr
E-Mail: chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 35 35
Layout Ute Haußner-Unger
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Herzstück, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht. Auflage: 4.500
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 28. Oktober 2016.

AUS DER **GEMEINDE**

FRISCHE BRISE AUS DEM NORDEN

Foto: Andreas Haseller

Nicht nur in das jeweilige Instrument blasen, sondern auch tief Luft holen war angesagt für die Mitglieder des Posaunenchores unserer Kirchengemeinde. Vom 23. Juli bis 06. August 2016 war eine 12 Mitglieder umfassende Bläsergruppe auf der Nordseeinsel Juist: um Luft zu holen, Zeit für einander zu haben und das eine oder andere neue Bläserstück zu üben. Die gute Atmosphäre im Inselhospiz war ein zusätzlicher guter Rahmen.

WICHTELMARKT

Eltern und Erzieherinnen der Kita Senfkorn laden Kinder, Eltern, Großeltern sowie alle Interessierten herzlich ein zu einem kreativen Weihnachtsmarkt am 26. November 2016 im Gemeindehaus in der Schülerstraße.

Bei unserem Wichtelmarkt gibt es in diesem Jahr: Kreativstände, an denen vor Ort Adventsschmuck oder kleine Geschenke gebastelt oder gewerkelt werden können, dazu kauft man für kleines Geld ein Materialpäckchen und bekommt Anleitung, Hilfestellung und weitere Ideen, einen Verkaufsstand mit kleinen Geschenken und Kinderspielen, warme Stärkungen am Suppenbuffet und Gemütlichkeit mit frischen Waffeln, Kaffee und Kakao und eine Vorlesegeschichte zum Ausruhen und Genießen.

Wir freuen uns auf viele neugierige Besucher jeden Alters, auf Zuschauer und Handwerker in der Wichtelwerkstatt und natürlich auf Euch, ihr Kinder!

Verkaufstisch beim Wichtelmarkt

KEKSVERKAUF AM 1. ADVENT

Es gibt einen Tag in der Kita Senfkorn, der an seinem Duft zu erkennen ist. Dann kneten kleine und große Hände, rollen aus und naschen zwischendurch, manchmal. Mit großem Eifer werden verschiedene Sorten Plätzchen ausgestochen und verziert.
Wie in den letzten Jahren werden Sie eine Kostprobe Weihnachtsgebäck zum ersten Advent erwerben können. Im Anschluss an den Gottesdienst am 27. November 2016 werden die bunten Gebäcktüten wieder für 2,00 EUR zugunsten der Kindergartenarbeit verkauft.

TAG DER OFFENEN TÜR

Zum „Tag der offenen Tür“ lädt das evangelische Familienzentrum Senfkorn am Dienstag, 29. November 2016, 9:00 - 12:00 Uhr in die Emil-Peters-Straße 11 ein.

Die Besucher können sich an diesem Tag über die Angebote des Familienzentrums informieren. Um einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu gewinnen, haben wir uns bewusst für einen Kita-Vormittag entschieden. So können die Besucher erleben, wie sich die Arbeit in den drei Gruppen tatsächlich darstellt. Die Erzieherinnen stehen in dieser Zeit für Fragen zur Verfügung und die Kinder können am Geschehen teilnehmen. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Anmeldung für das kommende Jahr.

MITSPIELER FÜR KRIPPENSPIEL

Was wäre ein Heiligabend in der Martin-Luther-Kirche ohne Krippenspiel!?

Da fehlt doch was Entscheidendes! Wir brauchen Mitspielerinnen und Mitspieler, junge und alte, die Josef, Maria, Engel, König, Wirt… sein wollen. Wir freuen uns auf viele MitspielerInnen für das Stück in der ersten Christvesper am Heiligen Abend in der Martin-Luther-Kirche.

Wir verteilen die Rollen am Donnerstag, 27. Oktober 2016, um 16:30 Uhr im Chorraum der Martin-Luther-Kirche, donnerstags ist auch Probentag. Es ist ein Stück mit Musik, das heißt, wir brauchen auch Sängerinnen und Sänger.

Der Kinderchor probt jeweils mittwochs 15:30 bis 16:00 Uhr (bis 2. Klasse) und 16:15 bis 17:00 Uhr (ab 3. Klasse) im Gemeindehaus Schülerstraße, wo Kantor Christoph Kuppler ab dem 26. Oktober die Lieder einstudiert, die im Krippenspiel vorkommen.

Anmelden und informieren kann man sich bei Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr, Telefon 0 52 31/2 35 35 oder Kantor Christoph Kuppler, Telefon 0 52 31/3 01 69 04 .

Christa Willwacher-Bahr

Drei Verkündigungsengel, Krippenspiel 2015

Foto: Hans-Jürgen Deutschmann

WEIHNACHTSPÄCKCHEN

Päckchen zu packen für arme Kinder in Rumänien und Moldawien gehört schon für viele von Ihnen in die Vorweihnachtszeit. Bitte helft, bitte helfen Sie auch dieses Jahr mit. Sie machen den Kindern eine Riesenfreude!

Letzter Abgabetermin ist der 2. Dezember 2016, da der Transport der Hilfsorganisation AGAPE in der ersten Dezemberwoche sein wird.

Die Größe eines Schuhkartons ist gut; liebevoll verpackt sollte er sein und kleine Überraschungen enthalten wie Süßigkeiten, Stifte, kleine Autos, Haarspangen, kleine Bälle, kleine Kosmetikartikel …. kurz, was Kinderherzen eben erfreut. Bitte keine Seifen oder etwas, was riecht und bitte auch keine gebrauchten Gegenstände, da sich kein Kind beim Auspacken gegenüber einem anderen benachteiligt fühlen sollte.

Ab Anfang November 2016 kann man Päckchen im Gemeindehaus, Schülerstraße 14 abgeben, aber bitte nicht mehr nach dem 2. Dezember – das kommt nicht mehr an. Bei Fragen wenden Sie sich an Pfrn. Willwacher-Bahr, Telefon 0 52 31/2 35 35 und Ehepaar Grundmann, Telefon 0 52 31/6 49 46.

Christa Willwacher-Bahr

Freude über das Päckchen in Sercaia, Weihnachten 2015

Foto: Lothar Grimm

BUCH **BESPRECHUNG**

JAROMIR KONECNY : HERZ SLAM

Der Autor stößt mit seinen 384 Seiten über Freundschaften, die erste große Liebe oder einfach nur das „Überleben“ in der ätzenden Welt der Erwachsenen auf großes Interesse.
Der gebürtige Tscheche Jaromir Konecny ist als ein Mann bekannt, der durch seine Redegewandtheit in den Bann zieht. So geschehen in seinem Jugendbuch „Herz Slam“. Dabei wird ein zuerst als weniger wichtig erscheinender Poetry-Slam-Wettbewerb aufgrund seiner bemerkenswerten Wortakrobatik zu einer Veranstaltung der Extraklasse hochgestuft. Dabei bedient er sich nur weniger Hauptakteure, wie z. B. Lea.

Lea und ihre beste Freundin Sofie können es kaum fassen. Sie haben das Vergnügen, an einer Poetry-Slam-Woche teilzunehmen, die sie zuvor gewonnen hatten! Doch dann kommt der Schock: die anderen Workshop-Aspiranten sind Hauptschüler! Mit jeder Menge Vorurteilen im Gepäck treffen die beiden auf knallharte Muskelpakete und so manch einen Proleten, die ungeahnte Talente im Schreiben zeigen. Kein Wunder, dass es in der Woche kracht und die Herzen aus dem Takt geraten.

Zusammen beschließen sie auf ihrer Fahrt zu ihrer „Wirkungsstätte“, sie zu ignorieren. Dieser Entschluss hält jedoch nicht lange, als z. B. Lea den Hauptschüler Linus entdeckt, in den sie sich sofort verliebt. Auch Sofie scheint einem Hauptschüler nicht ganz abgeneigt zu sein. Werden sie trotzdem ihr Ziel, die eigenen Texte für einen Poetry-Slam-Wettbewerb zu verbessern und neue zu schreiben, im Auge behalten?

Der Leser taucht durch die geschickte Wortwahl des Autors in die Welt des Poetry-Slams ein, denn bei diesen Veranstaltungen sind die eigenen Textbeiträge einem breiten Publikum vorzustellen, das den Sieger kürt. Besonders zu beachten sind die unterschiedlichen Charaktere, die vom schüchternen Mauerblümchen bis zur Dauerzicke durch die Schreibkunst des Autors facettenreich dargestellt werden, in die sich der Leser hineinversetzen kann.

Und am Ende verneigt sich der Leser endgültig vor den Personen und ihren Werken, die von Poetry-Slam-Experten verfasst wurden, denn obwohl sie so unterschiedlich in ihrer Art sind, haben sie doch eine Einheit gebildet, die Vorurteilen entgegenwirkt und das eigentliche Ziel in den Hintergrund stellt sowie ein Zeichen für andere sein kann.

Christian Michaelis

Jaromir Konecny
„Herz Slam“
Jugendbuch
Ravensburger Buchverlag
384 Seiten, gebunden
12,99 EUR
ISBN
978-3-437-40131-4

REFORMATION UND DIE EINE WELT

EVANGELISCHE CHRISTEN IN LITAUEN

Nicht nur in Deutschland gibt es seit fünf Jahrhunderten evangelische Christen. Die reformatorischen Ideen verbreiteten sich schon zu Luthers Lebzeiten auch in viele andere europäische Länder. In manchen von ihnen - etwa in Skandinavien - entstanden dadurch große evangelische Kirchen, die die Kultur ihres Landes prägen und denen bis heute ein Großteil der jeweiligen Bevölkerung angehört. In anderen Ländern Europas gibt es heute nur noch kleine evangelische Minderheiten, obwohl auch dort die Reformation einst Fuß gefasst und bleibende Spuren hat. Ein gutes Beispiel dafür ist Litauen.

Über das Herzogtum Preußen (die spätere Provinz Ostpreußen), das zu den allerersten deutschen Ländern gehörte, in denen schon wenige Jahre nach Luthers Thesenanschlag die Reformation eingeführt wurde, kamen die reformatorischen Gedanken schon früh auch nach Litauen. Denn Ostpreußen war bis in das 20. Jahrhundert ein multikulturell besiedeltes Gebiet: Neben den Nachkommen

Gottesdienst zur Eröffnung des Jugendcamps der lutherischen Kirche Litauens in Vanagai

Foto: Luth. Kirche Litauens

deutscher Ostsiedler lebten besonders im Norden Ostpreußens südlich und nördlich des Flusses Memel auch viele Litauer. Und der Luther-Anhänger Herzog Albrecht von Preußen sorgte sich persönlich darum, dass der evangelische Glaube in seinem Territorium nicht nur auf Deutsch, sondern auch unter seinen litauischsprachigen Untertanen verbreitet wurde und ließ dazu gezielt junge Litauer zu Theologen ausbilden.

Einer von ihnen, Martynas Mažvydas (1510 - 1563), veröffentlichte schließlich 1547 für die litauischsprachigen Gemeinden Ostpreußens einen von ihm selbst verfassten lutherischen Katechismus – und damit zugleich das erste Buch in litauischer Sprache überhaupt! Denn das Litauische war bisher nur mündlich gebraucht worden, und so musste Mažvydas zunächst einmal eine Rechtschreibung für seine Muttersprache erfinden. Darum gehören zu seinem Katechismus nicht nur Gebete und Bibelworte, sondern auch eine Übersichtstafel aller möglichen Lautkombinationen der litauischen Sprache. Auch wenn heute nur noch unter einem Prozent aller Litauer evangelisch sind – diesen Beitrag der Reformation zur Entwicklung der eigenen Kultur haben die Litauer nie vergessen. Und den Namen Mažvydas kennt in Litauen bis heute jedes Kind (wenngleich viele Litauer leider nicht wissen, dass dieser ihr Nationalheld ein evangelischer Pastor war).

Das nördliche, bis 1918 zu Deutschland gehörige Ostpreußen (das sogenannte Memelgebiet) blieb über die Jahrhunderte das Kerngebiet des litauischsprachigen Protestantismus. Im 19. Jahrhundert gab es hier gerade unter der litauischsprachigen Bevölkerung eine Erweckungsbewegung, die dazu führte, dass viele Christen am Vormittag den meist deutschsprachigen Gottesdienst in ihrer jeweiligen Dorfkirche besuchten, am Nachmittag aber an einer erbaulichen Versammlung in litauischer Sprache teilnahmen. Pietistische Frömmigkeit und erwachendes litauisches Nationalbewusstsein gingen hier oft Hand in Hand. Eine Besonderheit dieser Zeit sind die in der lutherischen Kirche Litauens bis heute gebräuchlichen geistlichen Volkslieder: Übersetzungen der gängigen evangelischen Kirchenlieder aus Deutschland, die aber nun statt mit ihrer originalen Melodie mit einer neuen, aus litauischen Volksliedern übernommenen Melodie – und dementsprechend mit gefühlvoller Inbrunst – gesungen werden.

Über die Grenzen Preußens hinaus strahlte der evangelische Glaube auch in das ab 1569 mit Polen vereinigte sogenannte Groß-Litauen aus. Hier kam es

Foto: Dr. Joachim Wolff

Foto: Dr. Joachim Wolff

Foto links oben:
Inneres der lutherischen Kirche von Skirsnemunė mit litauischen und deutschen Inschriften
Foto links unten: Reformierte Kirche im klassizistischen Stil in Vilnius
Foto rechts unten: Kirche in Vilkyškiai nach ihrer Rückgabe 1989

zudem zur Bildung evangelisch-reformierter Gemeinden, da viele polnische Adlige im 16. und 17. Jahrhundert dem Calvinismus anhingen und auf ihren Gütern reformierte Gemeinden sammelten. Durch das Wirken des Jesuitenordens, der 1578 die Universität in Vilnius gründete, erstarkte aber die katholische Kirche in Groß-Litauen neu, die evangelischen Gemeinden wurden zunehmend bedrängt und im Laufe der Zeit immer unbedeutender.

Im preußischen Litauen sollte es dann nach dem Zweiten Weltkrieg auch zum Niedergang des litauischen Luthertums kommen. Die meisten evangelischen Christen wurden vertrieben oder verließen im Laufe der Fünfzigerjahre als Aussiedler das nun zur Sowjetunion gehörige Memelgebiet. Die wenigen, die blieben, waren während der Stalinzeit von der Deportation bedroht und wurden auch später oft mundtot gemacht. Fast alle kirchlichen Gebäude wurden beschlagnahmt und oft als Kinosäle, Sporthallen oder landwirtschaftliche Gebäude genutzt – oft so, dass die Bauwerke bleibende Schäden erlitten. Christliche Erziehung und Ju-

Foto: Luth. Kirche Litauens

gendarbeit war komplett verboten, und die wenigen verbliebenen Prediger mussten entweder in den Untergrund gehen oder sich den schikanierenden Regelungen der staatlichen Behörden unterwerfen.

Am Ende der Sowjetzeit gab es in Litauen schließlich nur noch eine einzige reformierte und einige wenige lutherische Kirchen, in denen noch Gottesdienst gehalten wurde – und diese allesamt in entlegenen, bevölkerungsarmen ländlichen Gegenden. Aber es gab Christenmenschen, die über Jahre hinweg der Bedrängnis widerstanden und dem Glauben treu geblieben waren, und die nun, nach der Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit und der persönlichen Freiheit, ihre Kirchen neu aufbauen wollten. Und es gab mit Jonas Viktoras Kalvanas (1914 - 1995) einen charismatischen geistlichen Leiter, der seine letzten Lebens- und Dienstjahre als lutherischer Bischof dem Wiederaufbau der evangelischen Kirche in Litauen widmete und dazu vor allem eine neue Generation ganz junger Männer sammelte, die heute als Pastoren die Geschicke ihrer evangelisch-lutherischen Kirche prägen.

Heute gibt es in Litauen etwa 20.000 lutherische Christen in 54 meist kleinen ländlichen Kirchengemeinden. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt immer noch im ehemaligen Memelgebiet (dessen besondere Geschichte heute auch in der litauischen Gesellschaft wiederentdeckt wird). Der evangelisch-reformierten Kirche Litauens gehören zudem ca. 6.000 Gläubige in 10 Gemeinden an. Auch ihr Schwerpunkt liegt weiterhin im ländlichen Bereich (Region Biržai im Nordosten des Landes). In den Großstädten Vilnius, Kaunas, Klaipėda und Panevėžys konnten evangelische Gemeinden wieder neu gegründet und aufgebaut werden.

Seit dem 27. September 1992 verbindet die Christen in den beiden evangelischen Kirchen Litauens eine vertraglich geregelte Partnerschaft mit der lutherischen Klasse sowie der damaligen Klasse Detmold (heute: Klasse Süd) der Lippischen Landeskirche. Für die kleinen, organisatorisch schwachen Gemeinden gab es vieles zu tun. Da konnten kirchliche Partner im Westen Unterstützung leisten. Mit Hilfstransporten fing es an. Organisiert von Pfr. Klaus Fitzner, dem ersten Litauenbeauftragten der lippischen Lutheraner, wurden von Blomberg aus ganze Lastwagenladungen mit gespendeter Kleidung, Medikamenten und Materialien für die Gemeindearbeit und Diakonie zu den Gemeinden Litauens auf den Weg gebracht. Dazu wurde ein Litauen-Partnerschaftsausschuss gebildet, dessen Leitung 1998

von Pfr. Friedhelm Horst übernommen wurde und der seit 2005 von mir geleitet wird. Seine Aufgabe war und ist es, zu den beiden evangelischen Kirchen Litauens Kontakt zu halten und sie bei ihrem kirchlichen Wiederaufbau zu unterstützen. Dazu stellt die Lippische Landeskirche jährlich Haushaltsmittel bereit, außerdem unterstützen viele lippische Kirchengemeinden die Partnerschaftsarbeit mit Kollekten. Über die Projekte der litauischen Kirchen, die wir mit diesem Geld in Litauen unterstützen, entscheiden wir als Ausschuss im engen Austausch mit den Kirchen vor Ort.

Am Anfang wurde so vor allem die Renovierung der Kirchengebäude gefördert, die den evangelischen Gemeinden nach 1990 oftmals völlig baufällig zurückgegeben worden waren. Ein besonders schönes Beispiel dafür ist die Dorfkirche von Willkischken (Vilkyškiai) im Memelland. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, aus der 1990 in baufälligem Zustand der winzigen Gemeinde zurückgegebenen Kirche dieses Dorfes, das der Schriftsteller Johannes Bobrowski einst als Ort litauisch-deutscher Begegnung auch literarisch verewigt hat, ein wun-

Bischof Mindaugas Sabutis und Superintendent Andreas Lange pflanzen einen Lutherbaum in Vilnius

Foto: Dr Joachim Wolff

derschönes Gotteshaus neu entstehen zu lassen. Wesentlich dazu beigetragen hat nicht zuletzt die 2008 nach Willkischken überführte Orgel aus der Detmolder Martin-Luther-Kirche. Heute ist die Kirche in Vilkyškiai Veranstaltungsort eines alljährlichen musikalischen Sommerfestivals.

Eine andere Aufgabe der Partnerschaft ist die Förderung der kirchlichen Jugendarbeit, zum Beispiel durch die Sommercamps der kirchlichen Jugendarbeit. Deren Geschichte begann 1998, als einige Theologiestudenten ein verlängertes Zeltwochenende mit Jugendlichen aus ihren Gemeinden auf einem Waldgrundstück nahe der alten Kirche von Vanagai im Memelland verbrachten. Zur Finanzierung reichten damals 100 DM aus Lippe. Aus dem kleinen Zeltlager, das im Jahr 2017 zum 20. Mal durchgeführt wird, ist inzwischen ein einwöchiges Jugendcamp mit mehr als 500 Teilnehmern und einem freiwilligen Mitarbeiterteam von über 60 Personen geworden, das in Litauen längst über die Grenzen der lutherischen Gemeinden hinaus Bekanntheit erlangt hat. Immer noch können Kinder aus sozial schwachen Familien umsonst dabei sein – auch dank der inzwischen mehr als 50 regelmäßigen Sponsoren, zu denen auch immer noch wir Lipper gehören.

Vor allem aber sind uns die diakonischen Projekte dieser kleinen Kirchen ans Herz gewachsen. Das heutige Litauen ist gekennzeichnet von wachsender sozialer Ungleichheit und einem starken Stadt-Land-Gefälle. Die Sorge um alte Menschen und Kinder, die als „Eurowaisen“ in den Dörfern und kleinen Städten zurückbleiben, weil ihre Eltern sich in Westeuropa Arbeit suchen müssen, stellen eine große Herausforderung auch für die kleinen evangelischen Gemeinden dar. Zum Beispiel in „Vaiko Užuovėja“ (deutsch: Zuflucht des Kindes). Dieses Kinderheim in dem kleinen Dorf Medeikiai in der Region Biržai wurde vor einigen Jahren von der evangelisch-reformierten Kirche Litauens übernommen, um einen Beitrag gegen die ländliche Armut und das Problem der „Eurowaisen“ zu leisten. Zur Zeit leben dort 25 Kinder. Als Partner konnten wir bei Sanierung und Umbau des Gebäudes helfen, in dem die Kinder nun in mehreren altersgemischten Familiengruppen leben können. Außerdem haben wir im Jahr 2015 die Organisation eines Ferienprogramms mit Aktionen und Ausflügen der Kinder finanziell ermöglicht.

Foto rechts oben:
Inneres der Kirche Vilkyškiai nach Abschluss der Renovierungsarbeiten
Foto rechts unten:
Zeltstadt Vanagai

Foto: Luth. Kirche Litauens

Foto: Luth. Kirche Litauens

Foto: Reformierte Kirche Litauens

Foto links: Mittagessen im Kinderheim

Ein anderes Problem des Landes ist der Drogenmissbrauch. Besonders Männer fliehen vor Armut und sozialer Kälte zu Flasche oder Spritze. Ein beeindruckendes kirchliches Projekt, das hier helfen soll, heißt Gabriel – oder auf litauisch: Gabrielius. Die Diakonie der evangelisch-lutherischen Kirche Litauens hat hier Menschen eine Chance gegeben, die eigentlich keine mehr hatten: Eine Gruppe von ehemals drogenabhängigen Männern konnte in ein baufälliges, für die Kirche nicht mehr notwendiges altes Pfarrhaus im Memelgebiet einziehen und dort eine Langzeittherapie zur Resozialisierung beginnen. Die Mithilfe bei der Instandsetzung und Bewirtschaftung des Hauses war und ist Teil der Therapie. Inzwischen haben bereits mehrere Gruppen Suchtkranker ihre Chance im „Haus Gabrielius" bekommen.

Neben der Unterstützung der kirchlichen und sozialen Arbeit ist uns im Partnerschaftsausschuss auch die direkte Begegnung zwischen Christen aus Litauen und Lippe ein Anliegen. Gelegenheit zur Begegnung hat es in den vergangenen 25 Jahren genug gegeben. Junge lippische Theologen haben

Mitarbeiter und Bewohner im Haus Gabrielius

Foto: Luth. Kirche Litauens

in litauischen Gemeinden mitgearbeitet, litauische Chöre haben Gemeinden in Lippe besucht, junge Lipperinnen und Lipper haben gemeinsam mit litauischen Jugendlichen Arbeitseinsätze zur Instandsetzung jüdischer und evangelischer Friedhöfe in Litauen geleistet. Und immer wieder kamen litauische und lippische Pastorinnen und Pastoren und andere Verantwortliche aus den Kirchen zusammen, um sich über die Entwicklungen in ihren Kirchen auszutauschen und über das – manchmal auch unterschiedliche – Verständnis des christlichen Glaubens zu diskutieren.

Im nächsten Jahr aber gilt es nun auch, zu feiern, denn nicht nur können wir als evangelische Christen ja gemeinsam des 500. Jahrestages der Reformation gedenken – in Litauen und Lippe blicken wir auch auf 25 Jahre lebendiger Partnerschaft zurück. Zu diesem Anlass soll es im Rahmen des Evangelischen Kirchengesangsfestes in Kretinga/ Litauen am 17. Juni 2017 eine gemeinsame Feierstunde geben. Ich lade alle Interessierten aus den lippischen Gemeinden dazu ein, bei einer Bildungs- und Begegnungsfahrt Litauen und die litauischen evangelischen Christen kennenzulernen. Diese Fahrt soll vom 09. - 18. Juni 2017 stattfinden und uns am Ende auch zur Jubiläumsfeier nach Kretinga führen. Vielleicht sind Sie ja beim Lesen neugierig geworden auf Litauen? Dann kommen Sie doch mit und sprechen mich an.

Frank Erichsmeier

Der Litauen-Partnerschaftsausschuss zu Besuch bei Diakoniepfarrer Mindaugas Kairys und Familie

Foto: Dr. Joachim Wolff

AUSWÄRTS IST NÄHER ALS SIE DENKEN!

ESSEN, TRINKEN, FEIERN IM RESTAURANT AUSWÄRTS

Auswärts
essen, trinken, feiern

Restaurant Auswärts
Drostenkamp 29, 32760 Detmold
Fon 0 52 31 - 910 254-1
Mail info@auswaerts-detmold.de

FEIERN SIE BEI UNS!
Wir bieten Räumlichkeiten für

- Veranstaltungen
- Hochzeiten
- Geburtstagsfeiern
- Konfirmationen

von 40 - 120 Personen.

GROSSE SONNEN-AUSSENTERRASSE!
Genießen Sie den Sommer und unsere leckeren Spezialitäten, gemütlich auf unserer großen Sonnen- Außenterrasse.

NEU!

ÖFFNUNGSZEITEN!
Wir sind täglich ab 14 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr für Sie da. (Dienstag Ruhetag).

! Nur ca. 150 m vom Standesamt entfernt!

ChaLu
DIE WEINBAR

Wir bieten Raum für Ihre Feierlichkeiten:

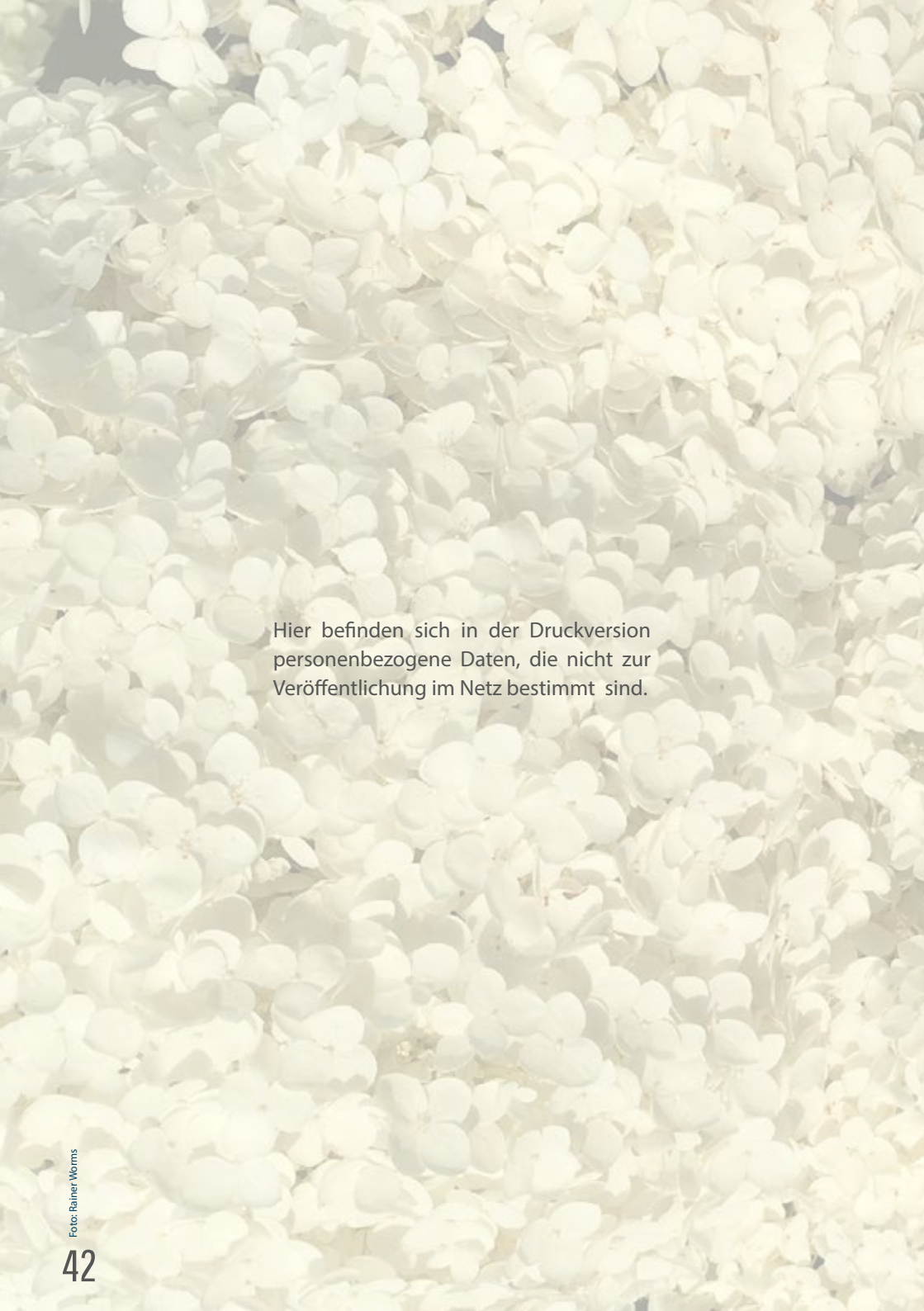
z.B. **Sektempfänge mit kleinen Häppchen bei Hochzeiten**

Sprechen Sie uns an!

ChaLu - Die Weinbar
Wallgraben 1,
32756 Detmold

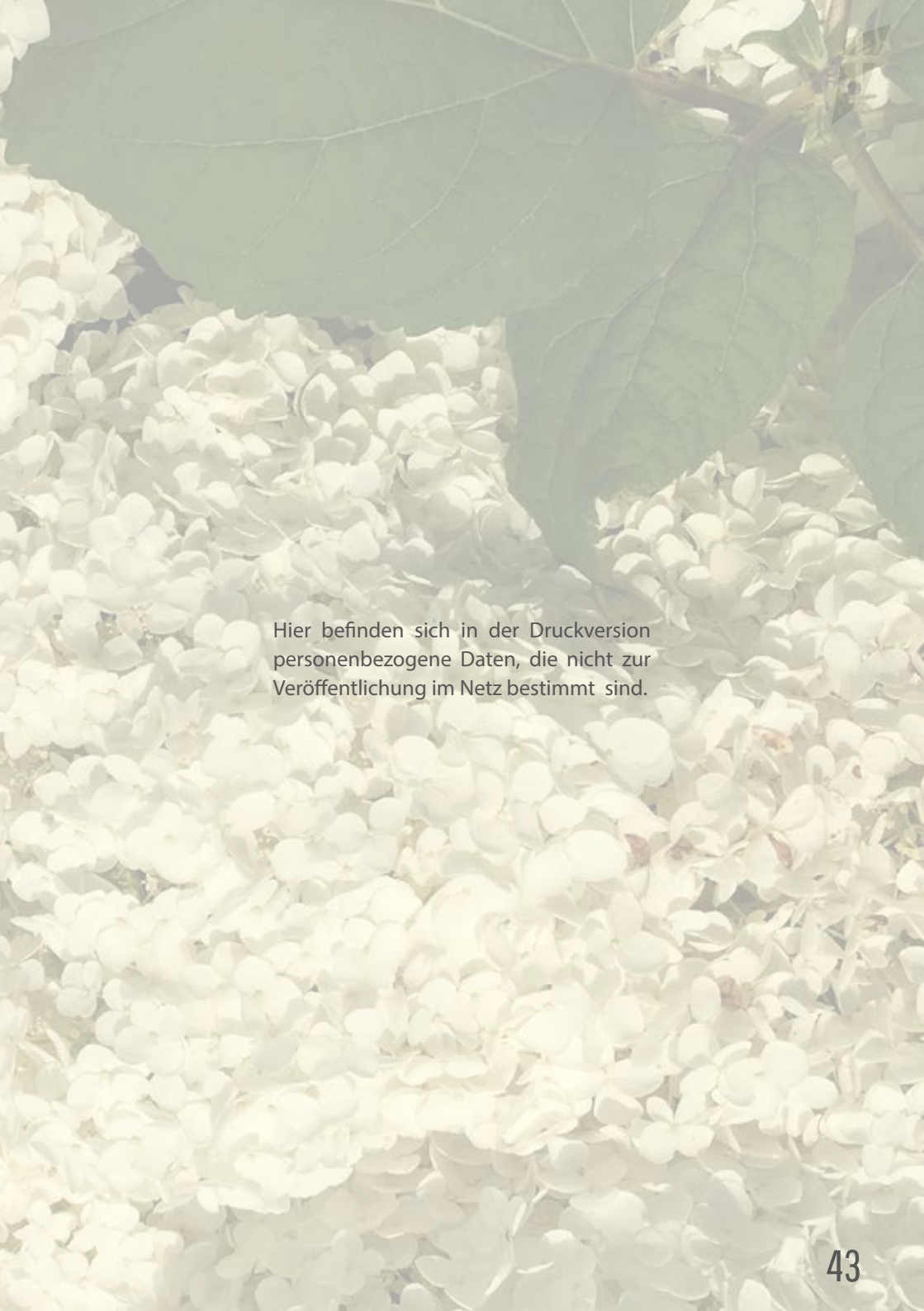
Weinbar · Weinhandel · Restaurant

WEINKULTUR *erleben!*



Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Rainer Worms



Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

GEISTLICHES KONZERT IN ST. MICHAEL IM KAMPE, HIDDESEN

Der Kammerchor KONSONANTE AKTION unter der Leitung von Michael Schmidt widmet sich in seinem neuen Programm schwerpunktmäßig dem Requiem in C-Dur von Charles Gounod.

Das Requiem komponierte Charles Gounod unter dem Eindruck des Todes seines vierjährigen Enkels Maurice. Laut Überlieferung ereilte ihn sein eigener Tod bei der letzten Detailarbeit an diesem Werk. 1895 wurde es posthum von seinem Schüler Henri Busser in verschiedenen Bearbeitungen herausgegeben. Gounods Requiem ist nicht – wie viele zeitgenössische Vertonungen der Totenliturgie – geprägt durch Düsternis und Schrecken, sondern es herrscht bei aller nicht zuletzt durch ausgeprägte Chromatik vermittelten Beklommenheit doch eine hoffnungsvolle Stimmung vor, ein Vertrauen auf die Gnade und Gerechtigkeit des göttlichen Richters. Diese Zuversicht findet ihren Ausdruck auch in der Wahl der für ein Requiem eher ungewöhnlichen Grundtonart C-Dur. Das Werk erklang in eindrucksvoller Darbietung anlässlich des ersten Todestages des Komponisten in der Pariser Kirche Sainte-Madeleine unter der Leitung von Gabriel Fauré und wurde in der zeitgenössischen Presse hoch gepriesen. Mittlerweile erfreut sich Gounods Requiem auch in Deutschland zunehmend größter Beliebtheit.

Ergänzt wird das Konzertprogramm durch Gounods Streichquartett in c-moll, interpretiert vom Ensemble „La Réjouissance“ (Primarius: Gregor van den Boom) und Chorwerken von Johannes Brahms sowie Max Reger.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 01. November 2016 (Allerheiligen), um 17:00 Uhr in der ev.-luth. Kirche St. Michael im Kampe in Detmold-Hiddesen statt. Gemeinsam mit dem Kammerchor KONSONANTE AKTION und dem Ensemble „La Réjouissance“ musizieren:
Anna Sophie Achilles, Sopran
Luise Höcker, Mezzosopran
Ulrike Busse, Harfe
Kathrin Leykauf, Orgel.

Der Kammerchor KONSONANTE AKTION setzt sich aus aktuellen und ehemaligen Schülern des Städtischen Gymnasiums Steinheim zusammen. Michael Schmidt, Organist der Hiddeser St. Michaelis-Gemeinde und Pädagoge am Detmolder Stadtgymnasium, gründete den Kammerchor im Jahr 2005 und ruft ihn seither zu projektbezogenen Arbeitsphasen zusammen. Das junge Ensemble erhielt den „Kulturpreis des Kreises Höxter an junge Künstlerinnen/Künstler“ und den Förderpreis „Junge Kunst“ der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold.

Karten sind im Vorverkauf im Gemeindebüro erhältlich (Telefon 0 52 31/87 80 54).

Annette Schmidt-Höngen

Kennen Sie ihr Herzinfarkt- Schlaganfallrisiko?
ABI-Messung Früherkennung-Schlaganfallrisiko-Check!

Jeder dritte über 40 leidet an Durchblutungsstörungen. Viele Betroffene wissen jedoch nichts davon, da lange Zeit keine Symptome auftreten. Die ABI-Messung „Arm-Bein-Index“ ermittelt den Blutdruck an allen Gliedmaßen und gibt Hinweise auf das Vorliegen von funktionellen Veränderungen der arteriellen Gefäßfunktion. Die gleichzeitig durchgeführte Pulswellenanalyse gibt Auskunft über die Gefäßelastizität. So lassen sich Veränderungen der Gefäßwände – Vorstufen von Gefäßverkalkungen – frühzeitig erkennen. Durch diese Untersuchung werden periphere Durchblutungsstörungen erkannt und das individuelle Risiko für einen Herzinfarkt - Schlaganfall ermittelt.

Durch frühzeitig eingesetzte Therapiemaßnahmen z.B.: **PPC Lipo Power Kur, Fettstoffwechselkur, Sauerstoff Ozon Therapie oder Chelattherapie** lässt sich das Risiko senken. Herzinfarkt und Schlaganfall können verhindert werden.

Gefäß- Vorsorge lohnt sich!

Nähere Informationen erhalten sie bei:
Brigitte und Olaf Siemoneit, Heilpraktiker
Bismarckstraße 17, Detmold
Ohrserstr. 5, Lage
Tel.: 05231 / 26575, 05232 / 702253
www.natuerlich-heilen.eu

GROSSER BÜCHERMARKT

Zum neunten Mal wird in diesem Jahr zum „Kirchlichen Büchermarkt in Detmold“ in das Gemeindehaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-Ost am Markt eingeladen:
Samstag, 5. November 2016, 8:00 - 18:00 Uhr,
Sonntag, 6. November 2016, 11:00 - 16.00 Uhr.

Alle Buchinteressierten und Lesehungrigen sind eingeladen. Denn der größte Büchermarkt der Region ist wieder mit mehr als 12.000 Büchern aus allen Fachgebieten bestückt: Romane und klassische Literatur, religiöses und theologisches Schrifttum, Reiselektüre, Gedichtbände, Fachbücher aus Pädagogik, Psychologie, Politik und Geschichte, Geschenkbücher, Kinderbücher, dazu auch Schallplatten und Bilder.

Weil in Büchern Stöbern hungrig und durstig macht, wird es wieder die bewährte Cafeteria von Lippequalität mit herzhaften und süßen Angeboten, kleinen Gerichten und Getränken geben. So kann die eigene Küche am Samstag und am Sonntag kalt bleiben.

Die viele ehrenamtliche Arbeit lohnt sich, denn so konnten in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 2.000 und 3.000 Euro Reinerlös für Neuanschaffungen der Theologischen Bibliothek in der Lippischen Landesbibliothek und für kirchliche Bildungsprojekte zurückgelegt werden.

Der Trägerkreis aus Landeskirche und Förderverein sucht noch Helfer für die leichteren Arbeiten beim Auf- und Abbau am 4. und 6. November und auch für Präsentation, Verkauf und Küche am 5. und 6. November. Wer hier gerne mitarbeiten möchte, wird gebeten, sich bei Ehepaar Puzberg unter 0 52 31/3 16 08 zu melden.

Günter Puzberg

SENIORENADVENTSFEIERN

Vorlesegeschichten, Liedersingen, Kinder musizieren für Erwachsene, gemütliches Beisammensein an festlich gedecktem Tisch, all das gehört zum Advent. Wir laden Sie herzlich ein zu den Adventsfeiern.

Die Feiern für den 1., 2. und 3. Pfarrbezirk beginnen jeweils um 14:15 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, die gemütliche Feier schließt sich um 15:00 Uhr an.

Die Feier für den Pfarrbezirk 3 und 4 beginnt in der Dreifaltigkeitskirche um 14:30 Uhr mit einer Andacht.

Dienstag, 29. November 2016, Pfarrbezirk 3, Pfr. Kirchhof

Mittwoch, 30. November 2016, Pfarrbezirke 1 und 2, Pfrn. Willwacher-Bahr und Pfr. Kruschke

Mittwoch, 07. Dezember 2016, Pfarrbezirke 3 und 4, Pfr. Erichsmeier und Pfr. Kirchhof

Foto: Müller

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY, DER ELIAS

„Stark, eifrig, auch wohl bös und zornig und finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und Volksgesindel, und fast zur ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen wie von Engelsflügeln...“,
so charakterisiert Felix Mendelssohn die Titelfigur seines Oratoriums.

Nach der erfolgreichen Premiere des Oratoriums „Paulus“ (1836) machte sich Mendelssohn an die Arbeit am Elias-Stoff. Aus verschiedenen Gründen blieb dieser dann liegen.

Als Mendelssohn aber 1845 gebeten wurde, das Birmingham Music Festival zu leiten und durch eine Eigenkomposition zu bereichern, gewann das Projekt neue Attraktivität. Am 26. August 1846 leitete der Komponist selbst die Uraufführung mit rund 400 Aufführenden und erzielte damit einen seiner wohl größten Erfolge.

Während sich Mendelssohn beim “Paulus” grundlegend am Beispiel Händels orientiert hatte, schwebte ihm für den “Elias” eine dramatischere Anlage vor. Weniger sollte ein Erzähler rezitativisch durch die Handlung führen, als vielmehr die Figuren selbst, “lebendig redend und handelnd”.

Herzliche Einladung zum Konzert am Samstag, 12. November 2016, um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Die Ausführenden sind:

Simone Krampe, Sopran,
Anna Werle, Alt,
Stephen Chambers, Tenor,
Sebastian Pilgrim, Bass,
Martin-Luther-Kantorei und Gäste
Orchestergesellschaft Detmold
Leitung: Christoph Kuppler.

Eintrittskarten
18,00 EUR Hauptschiff,
Seitenschiff vorne, Orgelempore
12,00 EUR Seitenschiff hinten,
Emporen seitlich

Schüler, Studenten und Inhaber des Sozialausweises erhalten je 4,00 EUR Ermäßigung.

Karten gibt es im Vorverkauf ab Dienstag, 18. Oktober 2016 im Gemeindebüro Schülerstr. 14 und an der Abendkasse.

Das Konzert wird unter der Leitung von David Behnke am Sonntag, 13. November 2016, um 17:00 Uhr in Steinheim wiederholt. Karten gibt es an der Abendkasse.

Ein Einführungsvortrag von Dr. Irmlind Capelle findet am Montag, 7. November 2016 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Christoph Kuppler

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Der nächste Taize- Gottesdienst findet am Samstag, 5. November 2016, um 18:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Detmold statt. Sein Thema ist „Seid barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36).

Wie wird in der Bibel Gottes Gerechtigkeit beschrieben? Welche Formen der Barmherzigkeit gibt es? Und wie und was davon können Menschen an anderen Menschen umsetzen?

Antworten finden wir in der Erzählung vom verlorenen Sohn (Lukas15, 11-32) und in Jesu Rede zu Nächsten- und Feindesliebe (Lukas 6,27-36).

In ökumenischer Verbundenheit sind alle Detmolder herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Hans-Christoph Tiessen und Alfred Schenk, Prädikanten, evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Detmold

TERMINE OKTOBER – NOVEMBER 2016

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

04.10 Zum Reisen gehören Wurzeln und Flügel. Eine kleine Weltreise anhand von Bildern | Pfr. Lars Kirchhof
18.10. Theodor Fontane, „Der Stechlin“, eine Buchbesprechung | Dr. Elisabeth Sag
15.11. Faszination Naturpark Teutoburger Wald–Eggegebirge. Ein Film von Robin Jähne und Stefanie Vasthaus
30.11. Mittwoch | Adventliches Beisammensein und Jahresausklang

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

05.10. Religiös motivierte Gewalt im Alten Testament | Pfr. Friedrich Hörster
02.11. 14/18: Frauen im ersten Weltkrieg | Dr. Bärbel Sunderbrink
16.11. Martin Luther, Reformator wider Willen | Cornelia Müller-Hisje

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs
15:30 – 16:00 Uhr bis einschl. 2. Klasse
16:15 – 17:00 Uhr ab 3. Klasse

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr

Posaunenchor
mit Andreas Haselier | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 19:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 – 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 9 43 98 96)

Lesekreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
27.10.2016 Markus Werner „Am Hang“
17.11.2016 Martin Luther

Mittwochskreis Malvidastr. 10 bei Johanne Tiessen | mittwochs 15:00 Uhr
12.10. | 09.11.2016

Seniorencafé Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs 14:00 Uhr

KINDER UND JUGENDLICHE

Spielkreis „Eltern und Kinder“ Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11
montags 09:30 Uhr

Team „Junger Gottesdienst“ Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
27.10. | 03.11. | 17.11. | 24.11.2016

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:30 Uhr
27.10. | 17.11.2016

VERANSTALTUNGEN OKTOBER – NOVEMBER 2016

AUSSTELLUNG

14/18 BILDER ZUR SCHLACHT UM VERDUN

03.10. - 20.11.2016 | Kirchen der Detmolder Innenstadt
Eine Ausstellung von Uwe Appold
Dienstag - Freitag 9:00 - 16:00 Uhr | Samstag 9:00 - 14:00 Uhr
Eintritt frei (siehe auch Seite 14)

OKTOBER

23.
SONNTAG

BEETHOVEN, DIE VIOLINSONATEN II - OP. 23, OP. 30/NR. 2, OP. 47

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Riccardo Caraceni, Violine
Alberto Carnevale Ricci, Klavier
Eintritt frei | Spenden werden erbeten

Stephen Chambers

Anna Werle

Simone Krampe

Sebastian Pilgrim

Christoph Kuppler

David Behnke

NOVEMBER

01. DIENSTAG
GEISTLICHES KONZERT

17:00 Uhr | St. Michael im Kampe, Hiddesen
Werke von Johannes Brahms, Max Reger, Charles Gounod, Requiem in C
Anna Sophie Achilles, Sopran
Luise Höcker, Mezzosopran
Ulrike Busse, Harfe
Kathrin Leykauf, Orgel
Ensemble „La Réjouissance“ | Kammerchor KONSONANTE AKTION
Leitung: Michael Schmidt
Eintritt12,00 EUR | 8,00 EUR (ermäßigt) (siehe auch Seite 44)

06. SONNTAG
BEETHOVEN, DIE VIOLINSONATEN III - OP. 30/NR. 1 UND 3, OP. 96

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Gustavo Vergara, Violine
Alberto Carnevale Ricci, Klavier
Eintritt frei | Spenden werden erbeten

07. MONTAG
EINFÜHRUNGSVORTRAG „ELIAS“

19:30 Uhr | Gemeindehaus Schülerstraße 14
Dr. Irmlind Capelle

12. SAMSTAG
ORATORIENKONZERT: FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY, DER ELIAS

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Simone Krampe, Sopran
Anna Werle, Alt
Stephen Chambers, Tenor
Sebastian Pilgrim, Bass
Martin-Luther-Kantorei und Gäste
Orchestergesellschaft Detmold
Leitung: David Behnke und Christoph Kuppler
Eintritt18,00 EUR | 12,00 EUR (ermäßigt) (siehe auch Seite 48)

27. SONNTAG
OFFENES ADVENTSLIEDERSINGEN

Neue und Alte Adventslieder
17:00 | Martin-Luther-Kirche
Eintritt frei

BIBEL– UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE	Martin-Luther-Kirche | donnerstags		
27.10.	09:00	Markus 8,1-9	Pfr. i.R. Summa
10.11.	09:00	1. Mose 2,4b-25	Pfr. Kruschke
24.11.	09:00	1. Mose 3,1-15	Pfr. i.R. Summa

RADIUS	Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags		
27.10.	20:00	Luther lesen: zentrale Texte	
24.11.	20:00	Luther lesen: zentrale Texte	

FRIEDHOFSANDACHTEN
AM EWIGKEITSSONNTAG

20.11.	14:00	Friedhof Brokhausen | Pfr. Erichsmeier
20.11	15:00	Friedhof Spork Eichholz | Pfrn. Willwacher-Bahr
20.11.	15:00	Alter Friedhof Blomberger Straße | Pfr. Krebber
20.11.	15:00	Waldfriedhof Kupferberg | Pfr. Fleck

Foto: Rainer Worms

GOTTESDIENSTE

IN HERBERHAUSEN

HAUS DER KIRCHE Gut Herberhausen 2 | sonntags		
16.10.	**11:30**	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
13.11.	**11:30**	Gottesdienst | Pfr. Kirchhof

IN ALTENHEIMEN

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH		
donnerstags | mit Abendmahl		
06.10.	**16:30**	Pfr. Krebber
03.11.	**16:30**	Pfrn. Willwacher-Bahr

HAUS HOHENEICHEN
Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:30 Uhr

HAUS IM WEINBERG	
Haus I, Paulinenstr. 4:	**freitags 09:15 Uhr**
Haus II, Allee 25:	**freitags 10:00 Uhr / 10:15 Uhr bei Abendmahl**
07.10.	Pfr. Kirchhof
14.10.	mit Abendmahl | NN
21.10.	Frau Bärbel Luft
28.10.	Pfrn. Wehrmann
04.11.	Pfr. Fleck
11.11.	mit Abendmahl | Pfrn. Wehrmann
18.11.	Pfr. Kruschke
25.11.	Pfrn. Wehrmann

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

02.10. ERNTEDANKFEST		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Jungem Gottesdienst und Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr, Pfr. Kruschke anschließend Gemeindeversammlung
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst mit Abendmahl** Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gemeinsamer Gottesdienst** in der reformierten Kirche
09.10. 20. SONNTAG NACH TRINITATIS		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	11:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
16.10. 21. SONNTAG NACH TRINITATIS		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. i.R. Hörster
23.10. 22. SONNTAG NACH TRINITATIS		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Prädikant Wolff
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. i.R. Schwabedissen

Koreanischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche
bzw. im Gemeindehaus nebenan, jeden Sonntag um 14:45 Uhr.
BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

30.10.
23. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Prädikant Tiessen
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Vom neuen Himmel und der neuen Erde Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Tiessen

31.10.
MONTAG REFORMATIONSTAG

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenischer Reformationsgottesdienst** aller Stadtgemeinden mit Posaunenchor Predigt: Pfr. Ritterbach

05.11.
SAMSTAG

	Martin-Luther-Kirche
18:00	**Taizé-Gottesdienst** (siehe auch Seite 49) Prädikant Tiessen und Prädikant Schenk

06.11.
DRITTLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. i.R. Zander ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Kinogottesdienst** zum Film „Momo“ | Pfr. Kruschke

13.11.
VORLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

16.11. MITTWOCH BUSS-UND BETTAG		**Erlöserkirche am Markt**
	19:00	**Gemeinsamer Gottesdienst** aller evangelischen Stadtgemeinden
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Ökumenischer Gottesdienst** in der reformierten Kirche
20.11. EWIGKEITSSONNTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr | Pfr. Kirchhof (Predigt)
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
27.11. 1. ADVENT		**Martin-Luther-Kirche**
	11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	17:00	**Adventsliedersingen** mit Posaunenchor
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Das ewig' Licht geht da herein | Pfr. Erichsmeier und Team | *anschließend Adventsbasteln für Familien*
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Stolina
04.12. 2. ADVENT		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Wagner
	11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Wagner

Hilfen zum Leben.

diakonis

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Fax 0 52 31 / 762 - 252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04
cdkuppler@web.de

Dreifaltigskeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 77/7 30 72 14
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Lioba Schulte | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

Posaunenchor
Andreas Haselier
Tel. 0 52 31/6 64 07

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE